

TE Vwgh Erkenntnis 1971/5/12 0775/70

JUSLINE Entscheidung

© Veröffentlicht am 12.05.1971

Index

90/02 Kraftfahrgesetz;

Norm

KFG 1967 §103 Abs1;

1. KFG 1967 § 103 heute
2. KFG 1967 § 103 gültig ab 01.03.2024 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 90/2023
3. KFG 1967 § 103 gültig von 07.03.2019 bis 29.02.2024 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 19/2019
4. KFG 1967 § 103 gültig von 09.06.2016 bis 06.03.2019 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 40/2016
5. KFG 1967 § 103 gültig von 26.02.2013 bis 08.06.2016 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 43/2013
6. KFG 1967 § 103 gültig von 01.01.2008 bis 25.02.2013 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 6/2008
7. KFG 1967 § 103 gültig von 01.08.2007 bis 31.12.2007 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 57/2007
8. KFG 1967 § 103 gültig von 15.11.2006 bis 31.07.2007 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 57/2006
9. KFG 1967 § 103 gültig von 01.01.2006 bis 14.11.2006 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 117/2005
10. KFG 1967 § 103 gültig von 05.05.2005 bis 31.12.2005 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 175/2004
11. KFG 1967 § 103 gültig von 25.05.2002 bis 04.05.2005 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 80/2002
12. KFG 1967 § 103 gültig von 22.07.1998 bis 24.05.2002 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 93/1998
13. KFG 1967 § 103 gültig von 01.03.1998 bis 21.07.1998 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 121/1997
14. KFG 1967 § 103 gültig von 01.03.1998 bis 28.02.1998 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 103/1997
15. KFG 1967 § 103 gültig von 01.11.1997 bis 28.02.1998 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 121/1997
16. KFG 1967 § 103 gültig von 20.08.1997 bis 31.10.1997 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 103/1997
17. KFG 1967 § 103 gültig von 08.03.1995 bis 19.08.1997 zuletzt geändert durch BGBl. Nr. 162/1995
18. KFG 1967 § 103 gültig von 24.08.1994 bis 07.03.1995 zuletzt geändert durch BGBl. Nr. 654/1994
19. KFG 1967 § 103 gültig von 01.08.1992 bis 23.08.1994 zuletzt geändert durch BGBl. Nr. 454/1992
20. KFG 1967 § 103 gültig von 01.07.1991 bis 31.07.1992 zuletzt geändert durch BGBl. Nr. 458/1990
21. KFG 1967 § 103 gültig von 28.07.1990 bis 30.06.1991 zuletzt geändert durch BGBl. Nr. 458/1990

Beachte

Siehe: E VfGH 4.3.1971, V 26/70

Betreff

Der Verwaltungsgerichtshof hat durch den Vorsitzenden Senatspräsident Dkfm. Dr. Porias und die Hofräte DDr. Dolp, Dr. Schmid, Dr. Schmelz, Dr. Jurasek als Richter, im Beisein des Schriftführers Rat Dohnal, über die Beschwerde des WG in W, vertreten durch Dr. Robert Wallentin, Rechtsanwalt in Wien IX, Währingerstraße 6 - 8, gegen den Bescheid

des Landeshauptmannes von Wien vom 26. Februar 1970, Zl. MA 70-IX/G 201/69/Str., betreffend Übertretung des Kraftfahrzeuggesetzes 1967, zu Recht erkannt: Der Verwaltungsgerichtshof hat durch den Vorsitzenden Senatspräsident Dkfm. Dr. Porias und die Hofräte DDr. Dolp, Dr. Schmid, Dr. Schmelz, Dr. Jurasek als Richter, im Beisein des Schriftführers Rat Dohnal, über die Beschwerde des WG in W, vertreten durch Dr. Robert Wallentin, Rechtsanwalt in Wien römisch neun, Währingerstraße 6 - 8, gegen den Bescheid des Landeshauptmannes von Wien vom 26. Februar 1970, Zl. MA 70-IX/G 201/69/Str., betreffend Übertretung des Kraftfahrzeuggesetzes 1967, zu Recht erkannt:

Spruch

Der angefochtene Bescheid wird wegen Rechtswidrigkeit seines Inhaltes aufgehoben.

Der Bund hat dem Beschwerdeführer Aufwendungen in der Höhe von S 1.000,-- binnen zwei Wochen bei sonstiger Exekution zu ersetzen.

Begründung

Die Bundespolizeidirektion Wien, Bezirkspolizeikommissariat Währing sprach mit Straferkenntnis vom 15. Oktober 1969 aus, der Beschwerdeführer habe am 22. Juli 1969 um 11.45 Uhr als Zulassungsbesitzer eines dem Kennzeichen nach bestimmten Personenkraftwagens nicht dafür gesorgt, dass das Kraftfahrzeug den Vorschriften des Kraftfahrzeuggesetzes 1967 (KFG 1967) und der Kraftfahrzeuggesetz-Durchführungsverordnung 1967 (KDV 1967) entspreche, weil anlässlich der in Wien 18, Simonygasse, vorgenommenen Kontrolle festgestellt worden sei, dass sich an den beiden Hinterrädern Gleitschutzvorrichtungen (Winterräder) befunden hätten, obwohl dies bei der gegebenen Jahreszeit nicht erforderlich gewesen sei. Er habe dadurch die Verwaltungsübertretung nach § 103 Abs. 1 KFG 1967 in Verbindung mit § 7 Abs. 2 KFG 1967 und § 4 Abs. 5 KDV 1967 begangen und werde gemäß § 134 KFG 1967 mit einer Geldstrafe von S 600,-- (Ersatzarreststrafe 3 Tage) bestraft. Die Bundespolizeidirektion Wien, Bezirkspolizeikommissariat Währing sprach mit Straferkenntnis vom 15. Oktober 1969 aus, der Beschwerdeführer habe am 22. Juli 1969 um 11.45 Uhr als Zulassungsbesitzer eines dem Kennzeichen nach bestimmten Personenkraftwagens nicht dafür gesorgt, dass das Kraftfahrzeug den Vorschriften des Kraftfahrzeuggesetzes 1967 (KFG 1967) und der Kraftfahrzeuggesetz-Durchführungsverordnung 1967 (KDV 1967) entspreche, weil anlässlich der in Wien 18, Simonygasse, vorgenommenen Kontrolle festgestellt worden sei, dass sich an den beiden Hinterrädern Gleitschutzvorrichtungen (Winterräder) befunden hätten, obwohl dies bei der gegebenen Jahreszeit nicht erforderlich gewesen sei. Er habe dadurch die Verwaltungsübertretung nach Paragraph 103, Absatz eins, KFG 1967 in Verbindung mit Paragraph 7, Absatz 2, KFG 1967 und Paragraph 4, Absatz 5, KDV 1967 begangen und werde gemäß Paragraph 134, KFG 1967 mit einer Geldstrafe von S 600,-- (Ersatzarreststrafe 3 Tage) bestraft.

Der gegen diesen Bescheid erhobenen Berufung wurde insofern Folge gegeben, als die Strafe auf S 200,-- (Ersatzarreststrafe 48 Stunden) herabgesetzt wurde. Die belangte Behörde stellte fest, dass am 22. Juli 1969 die beiden Hinterräder des gegenständlichen Personenkraftwagens mit Winterreifen ausgerüstet gewesen seien. Gemäß § 102 KFG 1967 seien Gleichschutzvorrichtungen, wozu auch gemäß § 4 Abs. 5 KDV 1967 die Matsch- und Schneereifen gehören, nur dann zu verwenden, wenn dies erforderlich sei. Dies sei aber im Juli nicht der Fall gewesen. Der gegen diesen Bescheid erhobenen Berufung wurde insofern Folge gegeben, als die Strafe auf S 200,-- (Ersatzarreststrafe 48 Stunden) herabgesetzt wurde. Die belangte Behörde stellte fest, dass am 22. Juli 1969 die beiden Hinterräder des gegenständlichen Personenkraftwagens mit Winterreifen ausgerüstet gewesen seien. Gemäß Paragraph 102, KFG 1967 seien Gleichschutzvorrichtungen, wozu auch gemäß Paragraph 4, Absatz 5, KDV 1967 die Matsch- und Schneereifen gehören, nur dann zu verwenden, wenn dies erforderlich sei. Dies sei aber im Juli nicht der Fall gewesen.

Gegen diesen Bescheid richtet sich die vorliegende Beschwerde.

Der Verfassungsgerichtshof hat mit seinem Erkenntnis vom 4. März 1971, V 26/70, die in § 4 Abs. 5 erster Satz der Kraftfahrzeuggesetz-Durchführungsverordnung 1967 (BGBl. 1967/399 in der Fassung der zweiten Novelle zum KDV 1967, BGBl. 1968/204) enthaltene Worte "und zur Verwendung als Schnee- und Matschreifen" als gesetzwidrig aufgehoben. Ist aber eine von einem Gericht anzuwendende Verordnung durch ein Erkenntnis des Verfassungsgerichtshofes aus dem Grunde der Gesetzwidrigkeit aufgehoben worden, dann sind gemäß Art. 89 Abs. 4 B-VG die Gerichte an die Rechtsanschauung des Verfassungsgerichtshofes gebunden, der angefochtene Bescheid war daher, weil er seine Rechtsgrundlage verloren hat, gemäß 3 42 Abs. 2 lit. a VwGG 1965 wegen Rechtswidrigkeit seines Inhaltes aufzuheben. Der Verfassungsgerichtshof hat mit seinem Erkenntnis vom 4. März 1971, römisch fünf 26/70, die in Paragraph 4, Absatz 5, erster Satz der Kraftfahrzeuggesetz-Durchführungsverordnung 1967 (BGBl. 1967/399 in der Fassung

der zweiten Novelle zum KDV 1967, BGBl. 1968/204) enthaltene Worte "und zur Verwendung als Schnee- und Matschreifen" als gesetzwidrig aufgehoben. Ist aber eine von einem Gericht anzuwendende Verordnung durch ein Erkenntnis des Verfassungsgerichtshofes aus dem Grunde der Gesetzwidrigkeit aufgehoben worden, dann sind gemäß Artikel 89, Absatz 4, B-VG die Gerichte an die Rechtsanschauung des Verfassungsgerichtshofes gebunden, der angefochtene Bescheid war daher, weil er seine Rechtsgrundlage verloren hat, gemäß 3 42 Absatz 2, Litera a, VwGG 1965 wegen Rechtswidrigkeit seines Inhaltes aufzuheben.

Die Kostenentscheidung stützt sich auf die §§ 47 ff VwGG 1965 in Verbindung mit der Verordnung des Bundeskanzleramtes vom 4. Jänner 1965, BGBl. Nr. 4. Die Kostenentscheidung stützt sich auf die Paragraphen 47, ff VwGG 1965 in Verbindung mit der Verordnung des Bundeskanzleramtes vom 4. Jänner 1965, Bundesgesetzblatt Nr. 4.

Wien, am 12. Mai 1971

European Case Law Identifier (ECLI)

ECLI:AT:VWGH:1971:1970000775.X00

Im RIS seit

07.12.2009

Zuletzt aktualisiert am

08.12.2009

Quelle: Verwaltungsgerichtshof VwGH, <http://www.vwgh.gv.at>

© 2026 JUSLINE

JUSLINE® ist eine Marke der ADVOKAT Unternehmensberatung Greiter & Greiter GmbH.

www.jusline.at